



DER KÄLTE trotzten die fast 800 Teilnehmer des Silvesterlaufs durch Kappelrodeck und Waldulm. Vom Rodeckstadion aus gingen Läufer und Walker jeden Alters auf die verschiedenen Strecken. Foto: gat

## Von Tokio nach Kappelrodeck

### Silvesterlauf mit Teilnehmerrekord / Sportler aus Japan und Guatemala am Start

**Kappelrodeck** (gat). Start mit Hindernissen: Die Tücken der Kälte kamen Kappelrodecks Bürgermeister Stefan Hattenbach in die Quere, als er mit einer Feuerwerksrakete den Silvesterlauf in der Rotweingemeinde eröffnen wollte. Sein zuvor deponiertes Feuerzeug versagte ihm den Dienst. Nachdem im Publikum Ersatz gefunden und die Rakete schließlich abgeschossen worden war, gingen 792 Teilnehmer vom Rodeckstadion aus auf die Strecke – mehr als je zuvor. Darunter befanden sich Läufer und Walker jeden Alters. Auch Menschen mit Behinderung aus der Lebenshilfe nahmen am Silvesterlauf durch Waldulm und Kappelrodeck teil.

Drei Strecken standen zur Auswahl: fünf, sieben und zehn Kilometer lang. Die Walker und die Kindergartenkinder marschierten eine eigene Route. Zeiten wurden keine genommen, die Freude am Laufen und nicht der sportliche Wettbewerb stand im Vordergrund und weil der Silvesterlauf als „Charity-Run“ für die

Lebenshilfe stattfand, lautete sein Motto „Wir sind eins“. Mit Sicherheit war es der kälteste Lauf bisher, denn minus fünf bis minus sechs Grad hat es bei den vergangenen fünf Läufen nicht gegeben, so dass das Aufwärmprogramm, angeboten von Rita Käshammer, Monika Baßler und Ulrike Burkard, sehr willkommen war. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte für einen sicheren Durchlauf auf der Strecke, das DRK stand im Fall von Verletzungen zur Ersten Hilfe bereit und hatte auf halbem Weg eine Versorgungsstation mit Getränken eingerichtet.

Alle kamen wieder gut am Ziel an der Pfarrberghalle an. Sie wurden in der Halle mit Obst, Getränken und Neujahrsbrezeln versorgt und es herrschte beste Stimmung in der Halle. Hattenbach hingte dort allen Kindergartenkindern persönlich eine Medaille für ihre Teilnahme um und vergab mit Vertretern der Lebenshilfe Preise für besondere Teilnehmer. Die ältesten unter ihnen waren Rita Küstner mit 68 und

Siegfried Zielinski mit 85 Jahren, die jüngsten Maren Haas mit drei und Jayden Gaus mit zwei Jahren. Als die am weitesten Angereisten waren Maki Kuwota aus dem japanischen Tokio und Melissa Kantara aus Guatemala nicht zu schlagen. Sie waren freilich nicht eigens für den Silvesterlauf angereist, sondern sind auf Ferien in der Region und nahmen die Gelegenheit wahr, das Jahr mit einem Lauf durch eine winterlich verzauberte Landschaft sportlich zu beschließen. Den Gruppenpreis gewann die Schloßbergschule mit einer Gruppenstärke von 94 Läufern.

„Mein herzlicher Dank gilt allen, die den Lauf möglich gemacht haben, ganz besonders Mister Silvesterlauf Heinz Braun“, dankte Hattenbach den Organisatoren. Harald Unser sagte im Namen der Lebenshilfe Dankeschön für die Spenden und betonte: „Wir wollen vermitteln, dass jeder Mensch in dieser Gesellschaft willkommen ist. Der Silvesterlauf ist das beste Beispiel dafür.“